



Was ist zu tun?

Deutschland zwischen islamistischem Extremismus und Islamfeindlichkeit

Gutachtenvorstellung am Donnerstag, den 14. September 2017, 18.00 – 20.15 Uhr
in der Friedrich-Ebert-Stiftung, Haus 1, Hiroshimastaße 17, 10785 Berlin

Islamistischer Extremismus und Terrorismus, sind reale Bedrohungen, wie der Anschlag auf den Berliner Breitscheidplatz am 19.12.2016 blutig bewiesen hat. Auch in Stockholm, St. Petersburg, Manchester und zuletzt in Barcelona wurden Terroranschläge verübt – allein in diesem Jahr. Das friedliche Zusammenleben in Vielfalt ist in Europa und in Deutschland eindeutig gefährdet.

Aber auch Islamfeindlichkeit ist eine reale Bedrohung. Das Miteinander in einer vielfältigen Einwanderungsgesellschaft kann nicht gelingen, wenn Angehörige einer Religion – oder auch nur diejenigen, die man für Muslime hält – abgewertet und diskrimi-

niert werden. Und der Anschlag auf Muslime vor ihrer Moschee in London im Juni zeigt, dass auch Islamfeindlichkeit zu Gewalt führen kann.

Die Friedrich-Ebert-Stiftung hatte im Jahr 2015 eine Expertenkommission einberufen, die Handlungsempfehlungen zum Umgang sowohl mit islamistischem Extremismus als auch mit Islamfeindlichkeit erarbeitet hat. Die Arbeitsergebnisse der Kommission wurden aktualisiert und fortgeschrieben. Ihr Erscheinen nimmt die Friedrich-Ebert-Stiftung zum Anlass, herzlich zur Diskussion über „Deutschland zwischen islamistischem Extremismus und Islamfeindlichkeit“ einzuladen.



18.00 Begrüßung

Dr. Dietmar Molthagen, Friedrich-Ebert-Stiftung, Forum Berlin

18.10 Vorstellung der aktualisierten Handlungsempfehlungen

Dr. Ehrhart Körting, Innensenator a. D. und Mitautor der Empfehlungen

Bilkay Öney, Integrationsministerin a. D. und Mitautorin der Empfehlungen

18.30 Kommentierung des FES-Gutachtens von

Claudia Dantschke, Beratungsstelle Hayat

Hatice Durmaz, Präsidentin Rat muslimischer Studierender und Akademiker_innen (RAMSA)

Hazim Fouad, Verfassungsschutz Bremen

Thorsten Gerald Schneiders, Journalist und Autor

Moderation: **Julia Gerlach**, Journalistin und Mitarbeiterin bei ufuq.de

19.00 Was tun gegen islamistischen Extremismus und Islamfeindlichkeit? Diskussion mit allen Impulsgeber_innen und dem Publikum

20.15 Ende der Diskussion und Ausklang bei einem Imbiss

21.30 Schließung des Hauses

Verantwortlich

Dr. Dietmar Molthagen

Friedrich-Ebert-Stiftung, Forum Berlin
dietmar.molthagen@fes.de

Organisation

Annika Jänchen,

Friedrich-Ebert-Stiftung, Forum Berlin
Hiroshimastraße 17 (Haus 1),
10785 Berlin

Tel. 030 / 269 35 7328,

Fax 030 / 269 35 9242

forum.aj@fes.de

Veranstaltungsort

Haus 1, Hiroshimastraße 17,
10785 Berlin-Tiergarten

Fahrverbindungen

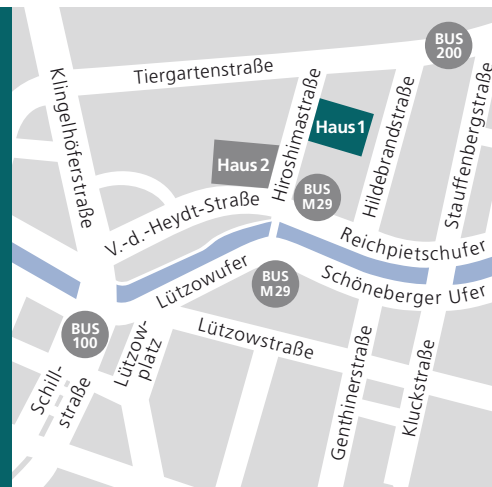
- Buslinie M29, bis Haltestelle Hiroshimasteg
- Buslinie 200 bis Haltestelle Tiergartenstraße
- Buslinie 100 bis Haltestelle Lützowplatz

Parkmöglichkeiten stehen leider nicht zur Verfügung.

Bei Fragen zur barrierefreien Durchführung der Veranstaltung wenden Sie sich gern an uns.

Zur Anmeldung im Internet

**LOTTO STIFTUNG
BERLIN**



Was ist zu tun?

Deutschland zwischen islamistischem Extremismus und Islamfeindlichkeit

Donnerstag, den 14. September 2017, 18.00 – 20.15 Uhr
in der Friedrich-Ebert-Stiftung, Haus 1, Hiroshimastraße 17, 10785 Berlin

Ja, ich komme zur Veranstaltung

.....
Name, Vorname

.....
Institution, Tätigkeit

.....
E-Mail

.....
Straße, Nr.

.....
PLZ, Ort

.....
Datum, Unterschrift

